## Inhalt

Jank	>
Aufbau der Arbeit	. 11
. Einleitung	. 13
1.1. Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeiten durch Sprache	.13
1.2. Forschungsanliegen und Intention der Arbeit	.18
1.3. Sex und Gender als Spiegel gesellschaftlicher Beziehungen	
1.4. Jugendsprache oder jugendliche Sprachstile	
2. Erörterungen zu Sprache und Geschlecht	. 29
2.1. Sprache aus feministischer Perspektive	. 29
2.1.1. Feministisches Erkenntnisinteresse hinsichtlich Sprache	. 29
2.1.2. Sex vs. Gender - Zur Konstruktion von Geschlecht	.30
2.1.3. Frauenbewegung und feministische Sprachkritik	
2.1.4. Sprache konstruiert Geschlechterverhältnisse	.35
2.1.5. Anliegen der feministischen Sprachkritik	
2.2. Androzentrischer Sprachgebrauch	.41
2.2.1. Asymmetrie in Berufs- und Personenbezeichnungen	.41
2.2.2. Vorschläge für eine geschlechtergerechte Sprache und	
einen nicht-sexistischen Sprachgebrauch	.47
2.3. Kritik an Feministischer Linguistik	.53
2.4. Sprache, Macht und Geschlecht	.64
2.5. Weibliche Identität durch Sprache	.71
2.5.1. Weiblicher Genus - Weiblicher Diskurs	.71
2.5.2. Weibliche Identität und Sprache	.75
2.5.3. Anderes Sprechen	. 88
2.6. Feministische Sprachkritik in der DDR	.91
2.6.1. Feministische Sprachkritik in der DDR von 1950	
bis 1970	.92
2.6.2. Feministische Sprachkritik in der DDR von 1970	
bis Ende der Siebzigerjahre	.94

2.6.3. Zum Sprachgebrauch in den Achtzigerjahren in der	
DDR - Neue und breitere Diskussionen	98
2.6.4. Zur Situation feministischen Sprachbewusstseins in den	
neuen Bundesländern	103
2.6.5. Zusammenfassung	109
2.7. Sprache im historischen Prozess nach der Wende	112
2.7.1. Sprachwandel als Annäherung von Ost an West?	112
2.7.2. Ost- bzw. Westzugehörigkeit als soziale Kategorien	118
2.7.3. Zunahme nichtsexistischen Sprachhandelns in den alten	
Bundesländern	
2.7.4. Ausblick	123
3. Aktueller Forschungsstand zu den empirischen Untersuchungen	125
4. Forschungskonzept	133
4.1. Forschungsdesign	133
4.2. Bildung eines Sprach- und Gleichberechtigungsindexes –	
Methodisches Vorgehen	138
5. Empirische Untersuchung	141
5.1. Beschreibung des Untersuchungsfeldes	141
5.1.1. Angaben zur Stichprobe	
5.2. Jugendliche Einstellungen zu spezifischen Aspekten	
feministischer bzw. genderbewusster Sprachkritik	145
5.2.1. Gender-Kongruenz von Personen- und	
Berufsbezeichnungen	146
5.2.2. Exkurs: Das Lexem Fräulein	
5.2.3. Diskriminierung weiblicher Personen durch syntaktische	
Strukturen	
5.2.4. Gendersprachbewusstsein für die Kongruenz	
grammatischer Satzglieder	183
5.3. Begründungsmuster für die Präferenz maskuliner	
Sprachstrukturen	188
5.4. Quantifizierung der Gender-Sprachsensibilität ost- und	
westdeutscher Jugendlicher	191
5.4.1. Bildung eines Sprachindexes	191
5.4.2. Beschreibung des Sprachindexes	193
5.4.3. Bildung von Sprachindexgruppen	
5.4.4. Ost-West-Vergleich der Sprachindexgruppen	201

5.5. Einstellungen zu sozialer Gender-Gleichberechtigung:	
»Männer und Frauen sind gleichberechtigt« (Art. 3 GG)2	202
5.5.1. Bildung eines Gleichberechtigungsindexes2	04
5.5.2. Messung der Sensibilität für soziale	
Geschlechterhierarchien2	205
5.5.3. Empathie für genderspezifische Gleichberechtigung2	:07
6. Gesamtergebnisse und Auswertung2	11
7. Genderisierte Sprache im schulischen Kontext2	:19
7.1. Sprachgewalt innerhalb der Institution Schule2	220
7.2. Didaktische Handlungsvorschläge für die Schule2	
8. Resümee: Reaktionen Jugendlicher auf feministische	
Sprachkritik2	
	229